

2. Auf Glas geklebt, kreisrund; D. 9 cm; Brustbild des Oberstabsarztes Josef Bertel in schwarzem Rocke mit weißem Kragen; um 1820; in Goldbronzeeleiste mit Blechrahmen montiert.
3. Pendant dazu; seine Frau Susanna; Brustbild in violettem Kleide mit weißer Haube über braunem Haare.
4. Auf Stoff, unter Glas; oval 10·2 × 12·8; Brustbild einer jungen Dame, Fräulein Bertha v. Friedländer, in weißem ausgeschnittenem Kleide mit rosa Bändern. Bezeichnet: *E. Cabert 1845*.

Martinstraße Nr. 90. Sammlung des Herrn Dr. Heinrich Morgenstern:

Die Sammlung besteht zumeist aus Bildern, größtenteils von zeitgenössischen Meistern, darunter zwei interessanten Bildern von Romako, einem von Hans Canon u. a. m., ferner aus Porzellan.

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 118 × 94; eine Frau stützt dem schlafenden Amor die blauen Flügel, zwei andere Amoretten assistieren. Oberitalienisches Bild aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs., das bolognesische (in den Typen) und mailändische — G. C. Procaccini — (im Kolorit) Einflüsse aufweist.

Sammlung
Dr. Morgen-
stern.

Gemälde.



Fig. 400 Sammlung Morgenstern, Impfung von Peter Fendi (S. 329)

2. Öl auf Leinwand; 100 × 70; zwei Pendants, Stilleben mit Wild und Geflügel, „dem Hamilton“ zugeschrieben; eher niederländisch, XVII. Jh.
3. Öl auf Holz; 38 × 24¹/₂; Landschaft mit einer großen Ruine rechts, davor musizierende und tanzende Bauern. Von einem italienisierenden Niederländer, Ende des XVII. Jhs.
4. Öl auf Leinwand; 35 × 46; Brustbild eines grell von der Seite beleuchteten Kindes, das sich mit einem Tuche das Gesicht vor der Glut schützt. Deutsches Bild aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs., von einem Maler, der sich in der Art des Dietrich mit Lichtproblemen beschäftigte.
5. Öl auf Leinwand; 41 × 33¹/₂; Genrebild: ein Arzt nimmt eine Impfung an einem Kinde vor, das von einer Frau auf dem Schoße gehalten wird; ringsum andere Kinder und Erwachsene, von ersteren eines schon geimpft, andere nach ihren Mienen noch vor der Operation (Fig. 400). Gutes Wiener Bild, um 1820, dem Peter Fendi zugeschrieben und dessen früher Manier in der Tat nahestehend. Aus dem Besitze der Familie Bitterlich stammend, die es von Fendi selbst erworben haben soll.
6. Öl auf Holz; oval 54 × 72; Brustbild einer jungen Dame in gelbem Kleide. Bezeichnet: *Aigner*; um 1845. Ausgestellt im österreichischen Kunstvereine 1907.
7. Öl auf Leinwand; 61 × 49; Gebirgslandschaft mit einer Burg im Mittelgrunde und einem Kirchlein ganz hinten; Bauern in Alpenracht als Staffage. Bezeichnet: *Laurenz 1846*.

Fig. 400.

Porzellan.

Porzellan: Sammlung von zumeist Wiener Porzellantassen aus der Mitte des XIX. Jhs. Darunter: Eine Tasse, Gold- und Chamoisfarben, Medaillon mit Bildnis der hl. Theresia. Unten bezeichnet: *St. Theresia*, ferner Blaumarke 838. Ferner zwei Porzellanleuchter, weißgold; um 1840. Eine kleine Anzahl von Steingutkrügen, einer davon datiert: 1748.